



## Mit dem Fahrrad nach St.Héand Eine neue Idee belebt der Partnerschaft

Es gibt Momente im Leben, die das Prädikat „einmalig“ verdienen. Auf dem Marktplatz vor der Kirche in St. Héand gab es für die Radamateure des TSV Ingelfingen einen solchen Moment. Nach gut 800 Kilometern in 7 Tagesetappen war man am Ziel

angekommen und hatte zum Abschluss mit der Schlussetappe durch die Bergwelt Burgunds noch einen unvergesslichen Höhepunkt erlebt. An dieser Schlussetappe beteiligten sich auch die Radlerfreunde aus St. Héand. Die im Schnitt etwas jüngeren Fahrer und Fahrerinnen aus Ingelfingen hatten dabei die Nase vorne. Das war nicht zu erwarten nach einer Woche mit täglichen Höchstleistungen beim strammen Tempo entlang an den Flüssen Rhein, Doubs und Saone.



Diese Plagen waren aber vergessen bei der Siegerehrung auf dem Marktplatz. In Dreierreihen sind



die 10 Ingelfinger und die 9 Radler aus St. Héand eingefahren. Alle trugen das weiße T-Shirt der Tour und sie gaben ein gutes Bild ab während der wortreichen Begrüßungs-, Dank- und Lobesreden. Zusätzlich erhielten die Frauen Blumensträuße, der TSV einen Pokal und ein hinter Glas gerahmtes Radtrikot des gastgebenden Radsportclubs Apollo zur Erinnerung.

Auch Achim Bauer, der Planer und Leiter der Tour, kam zu Wort und betonte wie alle Redner die deutsch-französische Freundschaft. Er wies aber auch darauf hin, dass man mit der Tour, die Dank einer großzügigen Unterstützung durch die

Stadt Ingelfingen erst möglich wurde, ein gesellschaftspolitisches Zeichen habe setzen wollen. Er hob die Bedeutung des Sports für eine automobile Gesellschaft hervor. Die körperliche, aber auch die geistige Mobilität durch sportliche Aktivität müsse gefördert werden. Vorbild hierfür war einer der über 70 jährigen bei der schweren Bergtour, Monsieur Philibert, der Bürgermeister der Partnergemeinde.

Nachzutragen ist, dass der Sport ohne Funktionäre und Wasserträger nicht funktionieren kann. Deshalb wurden auch die fleißigen Leute vom Tross gelobt, unter ihnen 3 Mitglieder des ISR, die an ihrem täglich zweimal aufgebauten Stand alles an Essen und Getränken angeboten haben, was die exquisit sortierten französischen Supermärkte hergaben.

